

Februar / März 2023

Gemeindebrief

der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Glauchau mit Wernsdorf



Foto: Lehmann

**Sara aber sagte:
Gott ließ mich lachen.
1. Mose 21,6**

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Kirchgemeinde,



am 11. Dezember 2022 jährte sich der Todestag Jochen Kleppers zum 80. Mal. Jochen Klepper ist mit nicht weniger

als zwölf Liedern in unserem EG vertreten. Geboren wurde er 1903 im schlesischen Beuthen an der Oder, studierte später in Breslau Theologie, auch wenn er das Examen nicht ablegte. Stattdessen arbeitete er künftig als freier Schriftsteller bei Presse und Rundfunk, ab 1931 in Berlin. Im selben Jahr heiratete er die jüdische Witwe Hanni Gerstel-Stein, die zwei Töchter in die Ehe mitbrachte und sieben Jahre später zum evangelischen Glauben übertrat. Erst nach diesem Schritt folgte die kirchliche Trauung, infolge derer J. Klepper aus dem deutschen Schriftstellerverband ausgeschlossen wurde. Der sensible Schriftsteller fand in seiner 10 Jahre älteren Ehefrau einen klugen und auch starken Rückhalt. Neun Jahre lang kämpfte Klepper angesichts der Judenvernichtung durch die Nazis einen immer aussichtsloseren Kampf um diese Ehe. Neben seinen Romanen „*Der Kahn der fröhlichen Leute*“ und „*Der Vater*“ fand vor allem sein Gedichtband mit dem Titel: *Kyrie* große Aufnahme. Die darin enthaltenen geistlichen Lieder wurden bald vertont und von Gemeinden als richtungsweisende Glaubenszeugnisse in schwerer Zeit aufgenommen.

Wie wohl wenige andere Schriftsteller rang J. Klepper mit der Frage, was ein Dichter überhaupt schreiben darf und hielt in diesem Prozess folgende Gedan-

ken fest: *Wer vom Worte lebt, kann nicht vorüber am Wort des Lebens. Wer Bücher schreibt, vermag nicht, sich dem **Buch der Bücher** zu entziehen.* So war die Bibel für ihn das Fundament aller menschlichen Worte, von dem alles hergeleitet werden muss. Das entdeckte er gerade während der Zeit der Naziherrschaft, die von lautem Pomp, von Gleichschaltung, grandioser Prachtentfaltung und unvorstellbar siegessicherer Propaganda geprägt war. Diese Erkenntnis führte dazu, dass Klepper seine Lieder allein auf dem Hintergrund biblischer Worte dichtete. In dieser strengen Bindung entwickeln seine Texte ihre große Kraft und gewaltige Ausstrahlung, ebenso ihre wunderbare Tiefe.

Der wesentliche Grund ihrer Entstehung liegt neben der großen dichterischen Begabung darin begründet, dass J. Klepper in seiner persönlichen Ausweglosigkeit selbst Halt, Zuversicht und Hoffnung suchte. Diesen fand er im *Wort Gottes*, das ihm zum hellen Licht in der ihn umgebenden, unheimlichen Nacht wurde. Der Fixpunkt des großen, Mut hervorruhenden *Wortes Gottes* liegt dabei auch für ihn in Jesus Christus selbst. Aus diesem Grund hatte er dem bereits erwähnten Band seiner Liedersammlung den Titel „*Kyrie*“ gegeben und wollte damit zugleich in der Gegenwart dieses Herrn stehen. So dichtete er in seinem Neujahrslied: *„Der du die Zeit in Händen hast; Der du allein der Ewge heißt und Anfang, Ziel und Mitte weißt im Fluge unsrer Zeiten; bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten!“*

Je länger die Naziherrschaft allerdings andauerte, desto dunkler und unheimli-

cher wurde auch die Zukunft J. Kleppers. Im Herbst 1941, nachdem er vom Militär als *wehrunwürdig* entlassen worden war, lasteten immer dunklere Gedanken auf ihm. Die Lage für die Juden war in Deutschland absolut hoffnungslos. Noch aber kämpfte er um das Leben seiner Liebsten. Er sprach mit Adolf Eichmann, dem Leiter des systematisch betriebenen Verbrechens der Judenvernichtung, und bat um eine Ausreiseerlaubnis. Er suchte sogar den Innenminister des Deutschen Reiches auf - doch alles war umsonst und blieb vergeblich. Als sich alle Chancen auf Rettung für seine jüdische Frau und seine Tochter Renate endgültig zerschlugen, die nicht wie eine der beiden Töchter zuvor hatten fliehen können, stand, wie er es formulierte: *die grausamste und grausigste aller Deportationen* in das Konzentrationslager vor ihnen. Weiter hielt der damals gerade einmal 39jährige in seinem Tagebuch dazu fest: *Gott weiß aber auch, dass ich alles von ihm annehmen*

will an Prüfung und Gericht, wenn ich nur Hanni und das Kind geborgen weiß. Unter diesem furchtbaren Druck sah J. Klepper am 11. Dezember 1942 keinen anderen Ausweg mehr, als mit seinen Angehörigen gemeinsam in den Tod zu fliehen.

Aus einem in tief erlebten Spannungsfeld zwischen Glück und Leid heraus hat uns Jochen Klepper Liedtexte voller Trost und Glaubenszuversicht in einer ehrlichen, direkten Sprache geschenkt, die kein existentielles Thema zu Leben und Glauben auslässt: Advent, Weihnachten, Taufe, Trauung, Angst, Vertrauen, Morgen, Mittag, Abend, Sterben und ewiges Leben.

Seine Lieder sind geprägt von einem tiefen Glauben und gehören zu den wunderbaren, unentbehrlichen Schätzen unseres Gesangbuches, auf die auch wir immer wieder dankbar zurückgreifen können.

Ihr Pfarrer Marcel Lepetit

Dank für die Weihnachts- und Neujahrsgrüße



Liebe Gemeinden in Glauchau, liebe Geschwister der Schwesterkirchgemeinden, liebe Leser,



Das Bild, was sie von mir sehen, entstand im Rahmen einer Konfirmationsfeier.

Als Familie waren wir dazu eingeladen und wir erlebten

einen schönen Nachmittag. Angeregte Gespräche und fröhliche Stunden bestimmten das Zusammensein. Nur wenige Wochen später mussten wir die junge Mutter der Konfirmandin beerdigen. Ein trauriger Tag.

Eindrücklich, aber auch schmerzlich erlebten wir wie dicht Freud und Leid beeinander liegen. Es geht eben nicht so wie es in einer Anekdote heißt, als ein Pfarrer das Brautpaar vor dem Traualtar fragt: „Wollen sie in Freud und Leid zueinander halten?“, da antwortet der Bräutigam: „Ich nehme die Freude.“ Beides – Freude und Leid gehört zusammen. Beides macht für mich Gemeindegearbeit aus. Wie es Paulus schreibt: „Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.“ (Römer 12,15).

Als Familie Gottes miteinander unterwegs zu sein, aneinander zu wachsen, sich aneinander zu reiben, aber auch füreinander einzustehen. Das ist für mich Grundlage für Gemeindegearbeit, weil wir einen Auftrag als Christen haben, Salz und Licht für die Welt zu sein. Dafür möchte ich gern meine Kraft und Zeit in Glauchau einsetzen. Nach einer langen und auch überwiegend gesegneten Zeit im Erzgebirge kommen wir als Familie gerne nach Westsachsen um

Ihre Gemeinde besser kennen zu lernen und miteinander Reich Gottes zu bauen. Der Petrusbrief spricht von den Gläubigen als lebendige Steine, die von Gott selbst in sein Bauwerk eingefügt werden. Jesus bleibt dabei der Eckstein. Dieses Bild macht Hoffnung, dass der gute Hirte Jesus Christus selbst seine Kirche bauen will. Wir sind gerufen, alle miteinander seinen Willen in diesen Dingen zu erfragen und herauszufinden. Dabei darf und soll Bewährtes bestehen bleiben, aber auch Raum für Neues geschaffen werden. Wie es in einem Credo der Kirchenväter zum Ausdruck kommt, welches aber erst der Theologe Karl Barth populär gemacht hat: „Ecclesia semper reformanda.“ Die Kirche soll fortwährend reformiert werden. Dies kann und soll mit und unter der Führung des Heiligen Geistes geschehen, weil Jesus im Johannesevangelium verspricht, sein Geist, der Paraklet (der Tröster) wird die Gläubigen in alle Wahrheit führen. Diese Linienführung des Himmels zu entdecken und miteinander zu finden, bleibt meiner Meinung nach gemeinsame Aufgabe von Gemeinde und Kirche im Ganzen. Dabei darf und soll eine Vielzahl an Glaubensrichtungen und Prägungen miteinander/ unter einem Dach Raum finden und voneinander profitieren, solange die Schrift Grund und Fundament ist und bleibt. Im Laufe des 1. Halbjahres werden wir als Familie nach Glauchau ziehen. Und nach einer Studienzeit von April - Juli die Arbeit dann auch wirklich aufnehmen. Nach fast 15 Jahren Dienst gibt es die Möglichkeit für solch eine Studienzeit, die ich gerne wahrnehmen will, um

dann mit neuer Energie und auch einer Zeit des Ankommens ganz in meiner neuen Stelle zu beginnen.

Meine Familie und ich freuen uns, Sie und euch näher kennen zu lernen.

Mit großer Wahrscheinlichkeit wird der Einführungsgottesdienst am **19. März**

2023 um 14.00 Uhr in der **St. Georgenkirche** stattfinden, wozu jeder herzlich eingeladen ist.

In Erwartung einer segensreichen Zeit grüßt Sie herzlich

Ihr Thomas Stiehl mit Familie

Gottesackerkirche in Glauchau

Vor 111 Jahren verschwand eine kleine Kirche aus dem Stadtbild von Glauchau

Mancher, der die Glauchauer Innenstadt besucht, stellt sein Auto auf dem Parkplatz Schillerplatz ab. Heute erinnert nichts mehr daran, dass an dieser Stelle einst eine kleine Kirche stand. Das Gelände lag früher vor dem Stadttor. In den Jahren 1582/83 wurde dort die Gottesackerkirche errichtet. Der dazugehörige Friedhof war schon etwas eher entstanden.

In ihrem Erscheinungsbild war das kleine Gotteshaus den Kirchen der umliegenden Dörfer ähnlich. Zusammen mit der St. Georgenkirche begleitete sie die Glauchauer Einwohner auf ihrem Lebensweg von der Kindtaufe bis zur Beerdigung.

Nach dem Stadtbrand im Jahr 1712 stand die große St. Georgenkirche einige Jahre nicht mehr zur Verfügung. Bis zum erfolgten Wiederaufbau und der Wiedererweihung im Jahr 1728 kam der kleinen Kirche vor dem Stadttor nun eine besondere Bedeutung zu.

Fast 330 Jahre lang wurde die Gottesackerkirche genutzt. Natürlich musste sich in diesem langen Zeitraum auch oft der kleinen Kirche angenommen werden. Im Jahr 1678 war eine umfangreiche Sanierung erfolgt und auch später z.B. 1869 waren große Reparaturen notwendig geworden. Ab diesem Jahr wurde auch der Friedhof an der Kirche nicht mehr benötigt, da nun für Beerdi-

gungen der neu geschaffene städtische Friedhof an der Lichtensteiner Straße zur Verfügung stand.

Ab dem Jahr 1890 kam es zu deutlichen baulichen Änderungen im Bereich des



heutigen Schillerplatzes. So wurde 1898 die hinter der Kirche neu erbaute große Schule ihrer Bestimmung übergeben. Das repräsentative neue Postgebäude war schon vorher fertiggestellt worden und auch die markanten Gebäude gegenüber des Schillerplatzes entstanden in den Folgejahren.

Die kleine Kirche, die dieses Areal neben den ursprünglich niedrigen Häusern so lange dominiert hatte, stand nun zwischen den hohen, neu erbauten und modernen Gebäuden. Der zunehmend schlechter werdende bauliche Zustand in diesen Jahren spiegelte wohl auch die geringer werdende Bedeutung dieses kleinen sakralen Bauwerks wider. Schließlich galt das Gebäude als baufällig und obwohl es auch Stimmen für den Erhalt gab, wurde die Kirche im Jahr 1911 schließlich abgerissen.



Einige Spuren der Gottesackerkirche lassen sich aber auch heute noch finden. Das große ehemalige Friedhofsportal aus Sandstein, welches um 1585 entstanden sein soll, wurde in die Friedhofskapelle an der Lichtensteiner Straße versetzt. Es gilt als wertvolles Kunstdenkmal. Ein kleiner Altar und eine Figur der Gottesackerkirche befinden sich in der Georgenkirche. Auch einzelne weite-

re Teile sind noch erhalten. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass es auch eine Sage im Zusammenhang mit der Glauchauer Gottesackerkirche gibt, die Sage vom weinenden Christkind. Einige alte Bilder und Zeichnungen zeigen uns heute noch das kleine Bauwerk, welches als zweite Kirche der Stadt genutzt wurde und dadurch entsprechend bedeutsam war. *Jens Hummel*

Im Stall wird Jesus geboren

Unsere Andachten im Advent erzählen von einer etwas anderen Reise zum Kind im Stall. Ein Hirtenpaar mit seinen Schafen macht sich auf den Weg und folgt dem Stern. Unterwegs treffen sie viele Tiere.

Wir hören und sehen, dass jedes Tier willkommen ist und sie alle ein gemeinsames Ziel haben. „Alle Tiere nah und fern wollen gern zum Weihnachtsstern“. Der Stern über Bethlehem zeigt ihnen den Weg.

Auch wir Großen und Kleinen vom Kindergarten „Lebensbaum“ machen uns bald auf den Weg. Im Februar werden wir in die Räume eines anderen Kindergartens umziehen, da im „Lebensbaum“ Baumaßnahmen anstehen. Wir haben keinen Weihnachtsstern, dem wir folgen wie das Hirtenpaar. Wir vertrauen auf Gottes Hilfe und Gottes guten Segen, der uns auf diesem Weg geleitet und beschützt. Wir sind füreinander da und helfen einander.

*Liebe Grüße von uns allen
aus dem Kindergarten
„Lebensbaum“*



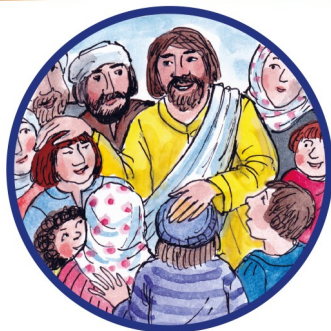


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus hat alle Kinder lieb

Im Neuen Testament gibt es eine Geschichte, in der auch die Kinder Jesus auf dem Marktplatz sehen wollen. Jesus bemerkt sie in der Menschenmenge und begrüßt sie. Da mischt sich ein Jünger ein. „Geht heim, Kinder! Das da hier ist was für Erwachsene.“ Aber Jesus sagt: „Nein. Lass die Kinder zu mir kommen. Wer klein ist, der ist im Himmelreich der Größte!“ Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, das wissen die Kinder.



Sei mal laut!

Gib eine Handvoll Nusschalen in eine leere und saubere Getränkedose. Verschließe die Öffnung fest mit Tesa und beklebe die Dose mit buntem Papier. Und jetzt losrasseln!



Gehen zwei Narren die Straße entlang, sagt der eine: „Darf ich auch mal in die Mitte?“

Probier dich mal aus!

Im Bildhauer-Atelier: Du darfst die Statue sein, die anderen machen aus dir ein Kunstwerk. Sie stellen dich auf, verkleiden dich – und machen ein Foto. Natürlich nur im besten Licht!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Wir sind Pilgernde aus Mittweida und pilgern seit Juli 2021 auf dem Lutherweg Sachsen.

Unsere Stammgemeinde ist EVLK Mittweida.

Die Idee entstand in Zeiten des Lock-downs in 2021 vor... der Kirchentür „Unser lieben Frauen“ in Mittweida, die direkt am Lutherweg liegt. Wir wollten draußen Gott begegnen und Gemeinschaft außer Gottesdienst pflegen / bauen.

Es ist eine reine Freizeitveranstaltung.

Wir pilgern samstags. Es handelt sich um Tagestouren mit Strecken von 10 bis 24 km Länge. Pilgerturnus: 1 Tour alle 2/3 Monate.

Auf der Strecke organisieren wir eine interessante Führung durch eine Kirche oder andere Sehenswürdigkeit auf der Strecke.

Wir reisen in Fahrgemeinschaften an. Wir verpflegen uns aus dem Rucksack oder ... kehren zur „Belohnung“ nach der Tour ein.

Jeder von uns hat einen Pilgerausweis, in dem wir eifrig Stempel der Stempelstelle auf dem Lutherweg sammeln. Auf diese Art und Weise haben wir 90 km zurückgelegt und nähern uns der Stadt Glauchau, die ebenfalls auf dem Lutherweg liegt.

Wir suchen weitere Pilgernde in Glauchau und Umgebung.

JOIN us auf der nächsten Tour am 11. Februar 2023 von Penig nach Wolkenburg und FOLLOW us auf Instagram!!!

Weitere Tour: von Wolkenburg nach Glauchau ist für April 2023 geplant. Dazu kommen weitere Infos.

Um die Touren besser planen und organisieren zu können, bitten wir die Interessierten um Anmeldung per Email oder telefonisch. (> Plakat)

*Pilgernde aus Mittweida,
Steffen Schnabel Glauchau
und Aneta Grund Mittweide*

Neue E-Mail Adresse für den Kirchenvorstand

Hinweise und Anfragen an den Kirchenvorstand können Sie gern an **kirchen-vorstand@kirchgemeinde-glauchau.de** senden. Da die Kirchvorsteher ehrenamtlich tätig sind, wird um Verständnis gebeten, dass ggf. nicht jede E-Mail per-

sönlich beantwortet werden kann oder eine Antwort etwas länger dauert. Aber jede Mail wird von den Kirchvorstehern gelesen und ggf. im Kirchenvorstand besprochen.

Friedbert Straube



DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265 – 1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagttheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit,

der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“



Weltgebetstag

3. März
2023

Taiwan

Glaube bewegt

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den **3. März 2023**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene. Der Konflikt zwischen der Volksrepublik

China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der national-chinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Im Jahr 1992 fanden die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel.

Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

3.191 Z.m.L.z.

Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.



Alle Jahre wieder kommt der Kirchgeldbrief. Doch bevor wir ihn versenden, sei an dieser Stelle allen gedankt, die mit

ihrem Kirchgeld im vergangenen Jahr unsere Kirchgemeinde finanziell unterstützt haben. Dabei sind wieder **44.231,08 €** zusammengekommen. Vielen Dank dafür! Durch Ihr Kirchgeld ist es möglich so viele Angebote mit einer großen Bandbreite anzubieten. Deshalb bitten wir Sie auch in diesem Jahr wieder um Ihren Beitrag. Und: Wenn Sie helfen wollen, Zeit, Arbeit und Papier zu sparen, dann entrichten Sie ihr Kirchgeld schon jetzt. Zwar erhalten Sie keinen Kirchgeldbrief, aber dieser muss auch nicht gedruckt, eingetütet und verteilt werden. Vielen Dank dafür!

Kirchgeldtabelle 2023

Monatliche Einnahmen in EURO	Monatsbetrag in EURO	Jahresbetrag in EURO
bis 374,99 €	0,50 €	6,00 €
375,00 bis 499,99 €	1,00 €	12,00 €
500,00 bis 624,99 €	2,50 €	30,00 €
625,00 bis 749,99 €	2,75 €	33,00 €
750,00 bis 874,99 €	3,00 €	36,00 €
875,00 bis 999,99 €	3,25 €	39,00 €
1.000,00 bis 1.124,99 €	3,50 €	42,00 €
1.125,00 bis 1.249,99 €	3,75 €	45,00 €
1.250,00 bis 1.374,99 €	4,00 €	48,00 €
1.375,00 bis 1.499,99 €	4,25 €	51,00 €
1.500,00 bis 1.624,99 €	4,50 €	54,00 €
1.625,00 bis 1.749,99 €	4,75 €	57,00 €
1.750,00 bis 1.874,99 €	5,00 €	60,00 €
1.875,00 bis 1.999,99 €	5,50 €	66,00 €
2.000,00 bis 2.124,99 €	6,00 €	72,00 €
2.125,00 bis 2.249,99 €	6,50 €	78,00 €
2.250,00 bis 2.374,99 €	7,00 €	84,00 €
2.375,00 bis 2.499,99 €	7,50 €	90,00 €
ab 2.500,00 €	0,3% der monatlichen / jährlichen Einnahmen	

Unsere Bankverbindung: Sparkasse Chemnitz

IBAN: DE75 8705 0000 3627 0002 76

BIC: CHEKDE 81 XXX

Spendenaufruf – Winter 2022/2023



**Hilfe für Geflüchtete
aus der Ukraine**



Durch die Beteiligung zahlreicher Spender konnte die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Glauchau im Jahr 2022 zusammen mit dem Lions Club Glauchau finanzielle Mittel, u.a. für Güter des täglichen Bedarfs, Wohnungseinrichtung und Sprachkurse für Geflüchtete aus der Ukraine zur Verfügung stellen. **Für Ihren Beitrag danken wir Ihnen herzlich!**

Nach zwischenzeitlicher Beruhigung der Lage nehmen wir seit Ende November 2022 wieder einen vermehrten Zuzug ukrainischer Geflüchteter in unsere Stadt wahr. Erneut steigt der Hilfsbedarf.

Darum rufen wir zur finanziellen Unterstützung auf. Das Spendenkonto der Kirchgemeinde Glauchau steht dafür weiterhin bereit. Über die Verteilung der Gelder entscheidet ein Beirat, welcher aus Mitgliedern der Initiative besteht.

Spendenkonto:

**Ev.-Luth. Kirchgemeinde Glauchau
Volksbank-Raiffeisenbank Glauchau eG
DE53 8709 5974 0106 9400 29**

Verwendungszweck: Geflüchtete aus der Ukraine

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre Ev.-Luth. Kirchgemeinde Glauchau



Foto: Lehmann

Was kann
uns scheiden
von der Liebe
Christi?

Römer 8,35

GOTT HÄLT IMMER AN MIR FEST

Es gibt viele Gründe, warum Menschen die Verbindung zu Gott kappen. Ich habe das Bild eines dicken Taus vor Augen, viele einzelne Stränge aus noch dünneren Stricken bestehend, die zu einem starken Seil verbunden sind, und einzelne Fäden dröseln sich auf. Da sind die Fäden, die nie etwas von Gott gehört haben, die von Christen enttäuscht sind, deren Vertrauen aufgebraucht ist, die andere Religionen und Glaubens- und Lebensformen interessanter finden.

Das Tau, aus dem einzelne Fäden sogar mutwillig zertrennt werden, spannt sich von Menschen zu Gott. Das einst starke Tau löst sich auf in den jeweiligen Alltagsorgen, Interessen, Lebenssituationen. Ein unscheinbar erscheinendes Rettungsseil ist in greifbarer

Nähe. Dieses Halteseil führt von Gott zum Menschen. Das wiederum kann von Menschen nicht zerstört, aufgedröseln, losgelassen werden. Sichtbar wird es in Christus, der personifizierte Liebe Gottes.

Und so kann ich angesichts dieser stabilen Verbindung sagen: Nichts kann mich von der Liebe Christi scheiden. Selbst wenn ich meinerseits die Verbindung kappe, Gott hält immer daran fest. Und so kann das Sicherungsseil der Liebe Gottes zur Lebensrettung für mich werden.

Am dankbarsten bin ich dafür, dass Gott mich das Sicherungsseil seiner Liebe hat finden lassen. Ich möchte es nicht mehr aus den Augen verlieren.

CARMEN JÄGER

Wir feiern Gottesdienst

Mittwoch, 01. Februar

19:30 Uhr **kath. Kirche** ökumenische Taizé-Andacht *Pfr. J. Höffner*

Sonntag, 05. Februar

Septuagesimae

9:00 Uhr **Wernsdorf** Predigtgottesdienst *Pfr. M. Lepetit*

10:00 Uhr **Niederlungwitz** Neustart-Gottesdienst in der Niederlungwitzer LKG

10:30 Uhr **Luther** Predigtgottesdienst mit Kindergottesdienst
Pfr. M. Lepetit

10:30 Uhr **Lobsdorf** Predigtgottesdienst *Lektor J. Geiger*

Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD

Sonntag, 12. Februar

Sexagesimae

9:00 Uhr **Reinholdshain** Predigtgottesdienst mit Abendmahl
Prädk. M. Laser

10:00 Uhr **St. Georgen** Kirchweihfest mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Pfr. M. Große

10:30 Uhr **Niederlungwitz** Predigtgottesdienst *Prädk. M. Laser*

Sonntag, 19. Februar

Estomihi

9:00 Uhr **Wernsdorf** Predigtgottesdienst mit Abendmahl *Pfr. P. Körner*

10:30 Uhr **Luther** Predigtgottesdienst mit Abendmahl *Pfr. P. Körner*

10:30 Uhr **Lobsdorf** Predigtgottesdienst mit Abendmahl
Pfr. i.R. Eichhorn

**Kollekte: Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-,
Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge**

Sonntag, 26. Februar

Invokavit

10:00 Uhr **St. Georgen** gemeinsamer Predigtgottesdienst mit Kindergottesdienst
Pfr. M. Lepetit

10:30 Uhr **Niederlungwitz** Predigtgottesdienst mit Abendmahl *Pfr. P. Körner*

Freitag, 03. März

Weltgebetstag

19:00 Uhr **Luther** gemeinsamer Gottesdienst *Team*

19:00 Uhr **Niederlungwitz** *Lektn. C. Pöschmann*

19:30 Uhr **Lobsdorf** *Mütterkreis*

Sonntag, 05. März**9:00 Uhr Wernsdorf**

10:00 Uhr Niederlungwitz

10:30 Uhr St. Georgen

10:30 Uhr Reinholdshain

Reminiszere

Predigtgottesdienst

Pfr. M. Lepetit

Neustart-Gottesdienst in der Niederlungwitzer LKG

Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis

Prädkn. E. Cramer

Predigtgottesdienst

*Pfr. M. Lepetit***Sonntag, 12. März****10:00 Uhr Luther**

9:00 Uhr Lobsdorf

10:30 Uhr Niederlungwitz

Okuli

Kirchweihfest mit Abendmahl und Kindergottesdienst

Pfr. M. Lepetit

Andacht mit Abendmahl

Pfr. P. Körner

Predigtgottesdienst

*Pfr. P. Körner****Kollekte: Kongress- und Kirchentagsarbeit in Sachsen -
Erwachsenenbildung - Tagungsarbeit*****Sonntag, 19. März**

9:00 Uhr Reinholdshain

10:30 Uhr Niederlungwitz

14:00 Uhr St. Georgen**Lätare**Predigtgottesdienst mit Abendmahl *Pfr. P. Körner*Predigtgottesdienst mit Abendmahl *Pfr. P. Körner*

Einführung von Pfr. Thomas Stiehl mit Kindergottesdienst, im Anschluss Grußstunde

*Sup. H. Pepel****Kollekte: Lutherischer Weltdienst*****Sonntag, 26. März**

9:00 Uhr Niederlungwitz

10:00 Uhr Wernsdorf

10:30 Uhr Lobsdorf

Judika

Predigtgottesdienst

Lektn. C. Pöschmann

Predigtgottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst

Pfr. M. Lepetit

Predigtgottesdienst mit Abendmahl

*Prädkn. A. Mühler***Sonntag, 02. April****9:00 Uhr Luther****10:30 Uhr St. Georgen**

10:30 Uhr Niederlungwitz

Palmarum

Predigtgottesdienst

Pfr. M. Lepetit

Abschlussgottesdienst der Bibelwoche mit Kindergottesdienst

Pfr. M. Lepetit

Abschlussgottesdienst der Bibelwoche

Pfr. i.R. W. Eichhorn

An allen Sonntagen, an denen die Kollekte nicht erwähnt wurde,
ist sie für Ihre Heimatgemeinde bestimmt.

Mittwoch, 01. Februar 2023, 19:30 Uhr
katholische Kirche „Mariae Himmelfahrt“

Ökumenische Taizé-Andacht zum Fest der Darstellung des Herrn

*Besinnung, meditatives Singen und Stille in
der mit Kerzen erleuchteten Kirche*

Eine Veranstaltung der christlichen Ökumene
der Stadt, gestaltet von
Chorsängern und Instrumentalisten aus ver-
schiedenen Gemeinden.

Eintritt frei – Kollekte erbeten



Sonntag, 12. Februar, 17:00 Uhr, St. Georgenkirche **„Lux Aeterna“ - Konzert für Orgel und Trompete** **zum Kirchweihfest**

mit KMD Christiane Werbs (Warnemünde)
und Prof. Christian Packmohr (Rostock)

Es erklingen Bearbeitungen von Morgen- und Abendliedern
sowie barocke Trompetenkonzerte.

8 € an der Tageskasse.

Kinder, Schüler und Studenten haben freien Eintritt.

KMD Christiane Werbs betreut in Warnemünde ein umfangreiches kirchenmusikalisches Angebot: Großer Chor (80 Mitglieder), Kammerchor, zwei Kinderchöre, ein Jugendchor und ein Seniorenchor, regelmäßig Konzerte, oft auch außerhalb Warnemündes. Der Jugendchor unternahm mehrfach Konzertreisen durch Skandinavien und Osteuropa. Von 1993 bis 2008 war sie - neben ihrer Kantorenstelle in Warnemünde - Landeskirchenmusikdirektorin der Mecklenburgischen Landeskirche.

Prof. Christian Packmohr, 1966 in Glauchau geboren, ist Solotrompeter an der Norddeutschen Philharmonie

Rostock. Seit 1998 unterrichtet er an der Musikhochschule Rostock, außerdem ist er regelmäßig für die internationale Bachakademie Stuttgart tätig. Er gibt Konzerte im In- und Ausland und hat u.a. mehrere Solo-CDs für Trompete und Orgel eingespielt.



Sonntag, 05. März, 17:00 Uhr, St. Georgenkirche

Konzert an der Silbermannorgel

**mit Cristiano Accardi (Rom) spielt Werke von Dietrich Buxtehude,
Georg Böhm und Johann Sebastian Bach**

*Eintrittskarten an der Tageskasse zu 6 €.
Kinder, Schüler und Studenten haben freien Eintritt.*

Cristiano Accardi, 1978 in Rom geboren, studierte Orgel und Komposition in seiner Heimatstadt.

Danach besuchte er verschiedene europäische Meisterkurse und gewann internationale Wettbewerbe. Er arbeitet in Rom als Organist an *San Bernardo alle Terme*, *San Roberto Bellarmino* und an der Wallfahrtskirche *Madonna del Divino Amore*. Er ist Leiter des dortigen Orgelfestivals und wirkt als Chorleiter an der Kirche *San Corbiniano*. Sowohl als

Solist wie auch als Ensemblemitglied konzertiert er regelmäßig in verschiedenen europäischen Ländern, v.a. an historisch bedeutsamen Orgeln.



Sonntag, 25. März, 19:00 Uhr, St. Georgenkirche

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Johannespassion“ BWV 245

Oratorienchor Glauchau

Vogtlandphilharmonie Greiz-Reichenbach

Birte Kulawik (Sopran)

Marlen Bieber (Alt)

Christopher Renz (Tenor)

Gerd Wiemer (Bass / Arien)

Philipp Schreyer (Bass / Christus)

Doreen Feldhain (Orgel)

Leitung: KMD Guido Schmiedel

*Eintrittskarten zu 18 € / ermäßigt 12 € im Vorverkauf in Pfarramt und Ev. Buchhandlung
Restkarten an der Abendkasse zu 20 € / ermäßigt 14 €*

Einlass ab 18:15 Uhr

Die berühmte „Johannespassion“ wird von vielen Chorälen dominiert, zwei große Hauptchöre „Herr, unser Herrscher“ und „Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine“ bilden Anfang und Höhepunkt des großangelegten Werkes, in dem Bach seine höchste Meisterschaft offenbarte. Ein-

dringliche Soloarien und Rezitative kommentieren die vom Tenorsolisten gesungenen Texte des Johannesevangeliums und empfinden das Leiden und Sterben von Jesus Christus sehr eindrucklich nach.

Andachten und Gottesdienste

Senioren- und Pflegeheime

Felicitas:	Di	07.02. / 07.03.	09:30 Uhr
Heinrichshof:	Do	02. + 16.02. / 16. + 30.03.	10:00 Uhr
Bürgerheim:	Do	09.02 / 16.03.	09:30 Uhr
Am Lehngrund	Mi	01.02. / Do: 02.03.	15:00 Uhr
Friedenshöhe:	Do	16.02. + 23.03.	15:15 Uhr
Krankenhaus Glauchau	Mi.	im „Raum der Stille“	16:30 Uhr

Treffen der Kinder und Jugendlichen

Kinderkirche - „Ichthylinos“:(Kirchplatz 7):

Kl. 1-3:	Di	15:30-16:45 Uhr in Glauchau, im Georgensaal
Kl. 4-6:	Di	16:45-18:00 Uhr in Glauchau, im Georgensaal



Konfirmandenunterricht:

Kl. 7:	Mo	16:30-18:00 Uhr in Glauchau, im Georgensaal
Kl. 7:	Di	16:30-17:30 Uhr, Jerisau, Martinsplatz 5
Kl. 8:	Mi	15:45-16:45 Uhr, St. Andreas (Gesau, Gemeindezentrum)
Kl. 8:	Mi	17:00-18:00 Uhr, St. Petri (Niederlungwitz) Gemeindehaus

Junge Gemeinde „Ichthys“:(Kirchplatz 7): Di 19:00 Uhr

Gruppen und Kreise in Glauchau

Vogelnest (Georgen):	Mi	08.02. + 01. / 15. + 29.03.	09:00 Uhr
Mütterkreis (Georgen):	Mo	13.02. + 13.03.	16:00 Uhr
Besuchsdienst (Georgen):	Di	28.02.	09:30 Uhr
Bibelstunde (Georgen):	Di	14. / 21. + 28.02.	19:00 Uhr
	Di	14. / 21. + 28.03.	19:00 Uhr
Gemeindegebet (Georgen):	Fr	03.02. + 10.03.	18:30 Uhr
Seniorenkreis „65+“ (Georgen):	Do	23.02. + 30.03.	15:00 Uhr
Frauen unter sich (Luther):	Mi	22.02. + 29.03.	19:30 Uhr
Besuchsdienst (Luther):	Do	nach Absprache	18:00 Uhr
Seniorenkreis (Luther):	Mi	15.02. + 15.03.	15:00 Uhr
Männertreff (Luther):	Mi	22.02. + 29.03.	19:00 Uhr
Andacht.abend.brot		nach Absprache	
Hauskreise:	Ansprechpartner: Christian Rausch (Tel. 76481) Tom Rudolph (Tel. 788430)		

Gruppen und Kreise in Wernsdorf

Seniorenkreis Wernsdorf:	Do 23.02. + 30.03.	14:30 Uhr
Frauenkreis Wernsdorf und Schlunzig:	nach Vereinbarung	
Hauskreis Wernsdorf (Pfarrhaus):	Mo jeden 2. Montag im Monat	19:30 Uhr
<i>Ansprechpartnerin: Elisabeth Schmieder (Tel. 717164)</i>		

Kirchenmusik

Spatzenchor:	Do	15:15 Uhr
Kurrende:	Do	16:00 Uhr
Kantorei:	Mi	19:30 Uhr
Bläserchor:	Do	19:30 Uhr
Gospelchor:	Fr	17:00 Uhr
Musizierkreis:	Di	19:30 Uhr
Lutherchor:	Do	19:00 Uhr
Oratorienchor:	Mo	19:30 Uhr (nach Probenplan)



Landeskirchliche Gemeinschaft

Gemeinschaftsstunde:	So 05. (17.00) / 19. + 26.02.	10:00 Uhr
	So 05. (17.00) / 19. + 26.03.	10:00 Uhr
Gebetsstunde:	Di 07.02. + 07.03.	19:00 Uhr
Bibelgespräch:	Di 14. / 21. + 28.02.	19:00 Uhr
	Di 14. / 21. + 28.03	19:00 Uhr
EC-Jugendkreis:	Fr 03. / 10. / 17. + 24.02.	19:00 Uhr
	Fr 03. / 10. / 17. / 24. + 31.03.	19:00 Uhr
Smarteens:	Fr jeweils in der Schulzeit	16:30 Uhr
Familiengottesdienst:	So 12.02. + 12.03.	10:00 Uhr
Lichtblickgottesdienst:	So 26.03.	10:00 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft, Dr.-Heinrich-von-Wolffersdorff-Straße 14

Hilfe für Alkoholabhängige (Tel. 03723/412115)

Selbsthilfegruppe:

Schadeberghaus	Do	02. + 16.02.	17:00 Uhr
	Do	02. / 16. + 30.03.	17:00 Uhr

Blaukreuzgruppe:

Die Begegnungsgruppe **„Blaues Kreuz Deutschland“** trifft sich regelmäßig jeden **1. und 3. Freitag** im **Monat** um **19:00 Uhr** in der **LKG** (Dr.-v.-Wolffersdorff-Str. 14). Ansprechpartner ist Volker Seyfert (0162 644 5335).

Auch wenn das Neujahr nun schon etwas zurückliegt, möchten wir allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes neues Jahr wünschen. Wir als Junge Gemeinde blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2022 zurück. Im Mai packten wir Teller, Tischdecken und Besteck ein,



zogen elegante Kleidung an (es war sogar ein Konfikleid dabei!) und gingen zu McDonalds essen. Dies hat natürlich für Aufsehen gesorgt, doch nach einer kurzen Erklärung konnten wir dort dinieren. Diese Aktion wurde übrigens schon einige Male durchgeführt. Im Juni fand das traditionelle Konfigrillen statt, wo sich JG und Frisch-Konfirmierte bei leckerem Essen, Lobpreismusik und Lagerfeuer kennenlernten. Ebenso fand im Juni der OpenAir-Jugendtag in Rödlitz statt. Nach



einem Gottesdienst luden verschiedene Aktionen zum Mitmachen ein. Abends gab es mehrere tolle Konzerte mit Lobpreismusik in verschiedenen Genren. Dort sind wir dieses Jahr auf jeden Fall wieder mit dabei! Um die neuen Konfis kennenzulernen, luden wir sie zum gemeinsamen Paddeln auf der Mulde ein. Bei dieser Aktion bekam die Redewendung „mit allen Wassern gewaschen“ eine ganz neue Bedeutung, jedoch waren die Krankheitsverläufe mild, Gott sei Dank! Begleitet wurden wir bei dieser Aktion von Pfarrer Körner, welcher ebenso beim Konfistartschuss in Zwickau



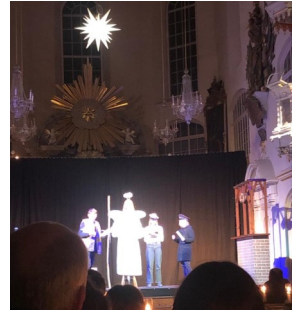
Ende September mit dabei war. Dort wurden Konfis, Pfarrer und JG vor Aufgaben gestellt, die sie nur gemeinsam lösen konnten. Den Abschluss bildete ein schöner YouGo! (Jugendgottesdienst).

Um die christliche Jugendarbeit in Glauchau zusammenzubringen, entstand über den Herbst ein neues Format, genannt NEO. Dabei wurde über mehrere Wo-



chen stets ein Glauchauer Jugendkreis besucht, um sich besser kennenzulernen (wir hätten übrigens nicht gedacht, dass in unserem JG-Raum über 30 Menschen Platz finden können). Den Abschluss bildete ein bunter Jugendgottesdienst im alten Kino, der von allen Gemeinden unterstützt wurde. Es ist zu einer schönen Tradition geworden, dass am Jahresende das Krippenspiel der Jungen Gemeinde am Heiligen Abend zusammen mit der Band in der Georgenkirche stattfindet. Auch dieses

Jahr war die Kirche dabei gut besucht. Hierbei sei v.a. Herrn Pfarrer Große für sein Engagement gedankt. So können wir uns auch dieses Jahr wieder auf viele tolle Aktionen, z.B. die Schneeberg-Rüstzeit freuen. *Luisa Hochstein*



Männerkreis

männer
kreis



Herzliche Einladung zum **Männertreff** am **22.02.2023** um **19:00 Uhr** in den Gemeinderaum in der Dorotheenstraße zum Film-

abend „Einer trage des anderen Last“ und am **29.03.2023** mit Hartmut Günther zum Thema: „Heimat“.

„Kirche erleben“ - Ökumenische Bibelwoche 2023 in Glauchau

In der diesjährigen ökumenischen Bibelwoche gehen wir in sieben Abschnitten durch die Apostelgeschichte des Lukas

und reflektieren unser Erleben von Kirche anhand der Texte, über die von der Urgemeinde handeln.

Datum	Uhrzeit	Ort
Montag, 20.03.2023	19.30 Uhr	Kirchgemeindehaus, St.-Petri-Platz 5
Dienstag, 21.03.2023	19.30 Uhr	Kirchgemeindehaus, St.-Petri-Platz 5
Mittwoch, 22.03.2023	19.30 Uhr	Kirchgemeindehaus, St.-Petri-Platz 5
Dienstag, 28.03.2023	19.30 Uhr	Georgensaal, Kirchplatz 7
Mittwoch, 29.03.2023	19.30 Uhr	Lutherhaus, Dorotheenstr. 4B
Donnerstag, 30.03.2023	19.30 Uhr	Lutherhaus, Dorotheenstr. 4B
Abschlussgottesdienste am 02.04.2023:		
10.30 Uhr	St.-Petri-Kirche, Niederlungwitz, Pfr. i.R. W. Eichhorn	
10.30 Uhr	St.-Georgen-Kirche, Glauchau, Pfr. M. Lepetit	

Liebe Leser unseres Gemeindeboten,

ein neues Jahr hat begonnen, und ich möchte es nicht versäumen, Euch/Ihnen dafür an dieser Stelle noch Gottes Segen Frieden, ein fröhliches Herz und Gesundheit zu wünschen.

Zugleich möchte ich mich noch einmal bei Eltern, Großeltern, Paten, Konfis und Kikis für alle Mithilfe, Beten, rechtzeitiges Bringen und Holen – einfach alle Bereitschaft und allen Fleiß von Herzen bedanken!!

Es war eine anstrengende und „interessante“ Vorweihnachtszeit! Die vielen Krankmeldungen, Umstellungen der Krippenspielrollen usw. usw. Und am Heilig Abend waren - oh Wunder! - ALLE Kinder und Jugendlichen da! Super! Gott sei Dank!!

Der Eifer der Konfirmanden Klasse 7 bringt große Freude!

Sie beteiligen sich rege am Gottesdienst, übernehmen Dienste und sind beim Familiengottesdienst aktiv.

Im Herbst hatten wir eine tolle Baumpflanzaktion. Die Idee hierfür entstammt dem Ausschuss „Verantwortlich leben“ und konnte in Zusammenarbeit mit der Wernsdorfer Gemeinde und dank finanzieller Unterstützung einiger Gemeindeglieder als generationsübergreifendem Arbeitseinsatz realisiert werden.

Allen Unterstützern sei herzlich gedankt! Bei herrlichem Sonnenwetter kamen u. a. 11 Konfis zum Helfen! Auf der Wiese im Wernsdorfer Pfarrgarten pflanzten wir in mehreren Gruppen Obstbäume und konnten somit einen aktiven Beitrag leisten, den in unserer Region immer kleiner werdenden Lebens-

raum vieler Pflanzen und Tiere innerhalb Gottes Schöpfung zu erhalten.

Die Kinder rückten z.T. mit Spaten an und arbeiteten fleißig bis zum Schluss, als die Bäume begossen werden mussten und zu wenige Gießkannen da waren. Erfinderisch fuhren sie Wasser in verschiedenen Behältern auf der Schubkarre heran.....

Zum krönenden Abschluss gab es für alle fleißigen Helfer ein Pizza-Essen im Pfarrhof.

Danke, ihr Lieben! Die Bäume bekommen noch Schilder mit euren Namen! Ich habe von allen Aktionen Fotos gemacht und werde einige demnächst mit einem Aufsteller in der Kirche für alle sichtbar machen. Dann können sich alle Godi-besucher daran erfreuen.

Für April planen Pfarrer Körner und ich, mit allen Konfis den schon fast traditionellen Ausflug nach Eisenach zu machen.

Für die Kikis wird es im März wieder Kinderbibeltage geben.

Und die Belohnung für das so tolle Engagement für das Krippenspiel steht noch aus.



Ich habe den Kindern einen Kinobesuch versprochen.

Ich freue mich immer wieder über die gute Gemeinschaft untereinander.

Wir sind auch gar nicht böse, wenn der Eine oder Andere ein paar Euros spendet, damit wir auch unsere Aktionen alle finanzieren können! Herzlichen Dank!! Und ich denke, dass sich die Kids auch sehr freuen, wenn sie mal von einem

Gottesdienstbesucher angesprochen werden auf ihr „Dasein“ und „Mittun“!? Bitte schließt uns und die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in Eure/Ihre Gebete mit ein. Das ist so wichtig!!

Eine behütete und frohe Zeit und herzliche Grüße von Euren/Ihren

*Kikis, Konfis und
Eva Cramer, Gem.-pdgn.*



Christlich bestattet wurden:

25. November	Anna <u>Helene</u> Weinberger geb. Steinert	100 Jahre
28. November	<u>Christian</u> Adelbert Wufka	78 Jahre
02. Dezember	Brunhilde Maria <u>Ursula</u> Protze geb. Kahle	90 Jahre
02. Dezember	Curt <u>Gerhard</u> Müller (Waldenburg)	89 Jahre
09. Dezember	Ursula Vogel geb. Lipka (Bernsdorf)	94 Jahre
13. Dezember	Erwin Leder (Waldenburg)	83 Jahre
05. Januar	<u>Klaus</u> Johannes Möckel	85 Jahre
06. Januar	Ruth <u>Erika</u> Lindemann geb. Jurack	86 Jahre
13. Januar	Albin <u>Heinz</u> Rauenbusch	91 Jahre

***Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt,
der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.
Johannes 8,12***

Bücher - CDs/DVDs - Karten - Kalender

Evangelische Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Maria Baumgartl
Theaterstraße 43
08371 Glauchau
Tel. 03763/2468

Öffnungszeiten:
Mo 10-12 und 15-17 Uhr
Di 10-12 und 15-18 Uhr
Mi 10-12 Uhr
Do 10-12 und 15-17 Uhr

Poster - Kerzen - Geschenkartikel

RUDOLPH und ANDERS GbR
HOLZ & RAUM
DESIGN



INNENAUSBAU
TROCKENBAU
TÜREN
FENSTER
FERTIGPARKETT
WINTERGÄRTEN
TREPPENRENOVIERUNG

Lungwitzer Str. 08 Tel. (03763)12514 e-Mail: holz-raum@web.de
08371 Glauchau Fax (03763) 4419463 Internet: www.holz-raumdesign.de

**Die Arbeit unserer
Kirchgemeinde Glauchau
wird unterstützt
von der**

**SPARKASSE
CHEMNITZ**



BÄREN-APOTHEKE

im Ärztehaus

im Simmel



Apothekerin
Heike Dähne-Kummerow
FA für Offizinpharmazie

Wettiner Straße 64 · 08371 Glauchau
Telefon 03763 / 17 85 0 · Fax 03763 / 17 85 20
baeren-apo-glauchau@t-online.de

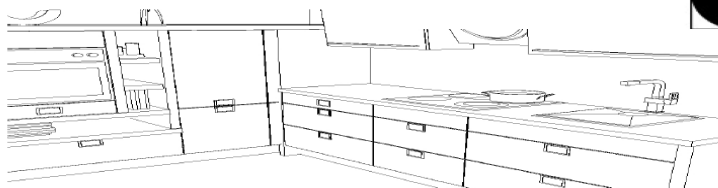
KÜCHENATELIER
a m L e i p z i g e r P l a t z

Krüger GmbH

Güterbahnhofstraße 31
08371 Glauchau
**über 100 Jahre
Erfahrung
für Ihre neue Küche**

direkt am Kreisverkehr
Tel: 03 763 - 15 248

**SACHSEN
KÜCHEN**



www.kuechen-glauchau.de

Friedhofsverwaltungen:

Friedhof Glauchau:

Tel.: 03763 / 5136 **Fax:** 03763/4025975

E-Mail: friedhof.glauchau@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo u. Do: 10:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 - 15:00 Uhr

Di: 10:00 - 12:00 Uhr u. 15:00 - 18:00 Uhr

Mi: 09:00 - 12:00 Uhr

Fr: 10:00 - 12:00 Uhr

Bankverbindung:

Bank für Kirche und Diakonie:

BLZ: 35060190 Kt.-Nr.:1616200018

IBAN: DE28 3506 0190 1616 2000 18,

BIC: GENODED 1DKD

Friedhof Wernsdorf:

Tel.: 03763 / 717244 (Frau C. Schäfer, Feldstr. 1)



Bankverbindungen der Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Glauchau:

für Spenden und Rechnungen:

Volksbank Glauchau: IBAN: DE53 8709 5974 0106 9400 29

BIC: GENODEF 1GC1

für Kirchgeld:

Sparkasse Chemnitz: IBAN: DE75 8705 0000 3627 0002 76

BIC: CHEKDE 81 XXX



Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Glauchau

Redaktion: V.i.S.P. Pfr. M. Lepetit, Angelika Rudolph

Kontakt: Zuschriften bitte an:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Glauchau, Kirchplatz 7, 08371 Glauchau, Tel.: 03763-50 93 16,

Fax: 50 93 19, E-Mail: kg.glauchau@evlks.de

Layout/Satz und Konzeption: Angelika Rudolph

Druck und Weiterverarbeitung: Riedel Verlag & Druck KG Tel.: 037208-876-0,

Fax: 037208-876-299, E-Mail: info@riedel-verlag.de

Redaktionsschluss der Ausgabe April / Mai 2023: 03. März

Abholung durch die Austräger im Pfarramt

(im ehemaligen „St. Georgen“ Bereich): Freitag: 24. März ab 10:00 Uhr

Telefonseelsorge: 0800 111 0 111 (kostenlos aus dem Festnetz der Telekom)

Mitarbeitende:**Pfarrer M. Lepetit (Schulweg 4, Wernsdorf):**

Tel.: 03763/400057

E-Mail: marcel.lepetit@evlks.de

Tel.: 03763/5010277

Fax: 03763/400058

**Kirchenmusikdirektor G. Schmiedel (Kirchplatz 3):**

Tel.: 03763/509318

E-Mail: guido.schmiedel@evlks.de

Dipl. Religionspädagogin E.-M. Cramer:

Tel.: 03763/5604

E-Mail: eva-maria.cramer@gmx.de

Kirchenvorstand:**E-Mail: kirchenvorstand@kirchgemeinde-glauchau.de****gemeinsame Kirchgemeindeverwaltung:**

Tel.: 03763 / 509316

E - Mail: kg.glauchau@evlks.de

Fax: 03763 / 509319

**Sprechzeiten:****Verwaltung (Kirchplatz 7):**

Di.: 10:00 - 12:00 Uhr

Do.: 14:00 - 16:00 Uhr

Di.: 14:00 - 17:00 Uhr

Fr.: 10:00 - 12:00 Uhr

Verwaltung (Dorotheenstr. 8):**nach telefonischer Vereinbarung (03763 509316)****Wernsdorf (Schulweg 4):**

Tel.: 03763 / 3120

Mi.: 16:30 - 18:00 Uhr

Website der Kirchgemeinde:**www.kirchgemeinde-glauchau.de****Christliche integrative Kindertagesstätte „Lebensbaum“**

08371 Glauchau, Auestr. 61, Tel.: 03763 / 2495, Fax: 03763 / 402 366

E-Mail: lebensbaum@saxonia.net, **Leiterin:** Frau W. Prachensky

gute Wünsche ...

Im Februar

Ich wünsche dir,
dass jeder Tag deines Lebens
eine schöne Überraschung
für dich bereithält.

Dass Bitterkeit und Trübsinn
einen weiten Bogen
um dich machen,
wünsche ich dir.

Und wenn ein Sturm
dir das Haar zerzaust,
möge dein Lächeln
dir bleiben.

TINA WILLMS



Foto: Lehmann

Lehmann